



Alkoholverkauf an Jugendliche: Label zeichnet verantwortungsbewusste Detailhändler aus

Das Blaue Kreuz kennzeichnet neu jene Detailhandelsfirmen und Verkaufsstellen mit dem Jugendschutzlabel, welche freiwillig strikte Regeln für den Verkauf von Alkohol einhalten und deren Verkaufspersonal aktiv Jugendschutz betreibt. Die Aperto-Filialen gehen mit gutem Beispiel voran und verkaufen in der ganzen Schweiz keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

Zwar limitieren gesetzliche Bestimmungen in der Schweiz den Zugang zu alkoholischen Getränken für Heranwachsende (Bier, Apfelwein und Wein sind ab 16 Jahren, Spirituosen ab 18 Jahren erhältlich). Die Umsetzung dieser Bestimmungen in der Praxis ist jedoch mangelhaft (siehe Befunde Alkoholtestkäufe 2008). Deshalb geht das Blaue Kreuz zusammen mit verantwortungsbewussten Detailhändlern jetzt aktiv einen Schritt weiter.

Mittels des Jugendschutzlabels werden die gesetzlichen Bestimmungen gestärkt und erweitert und deren Durchsetzung gefördert. Das Kennzeichnungsprogramm, das die Kriterien von ISO 14024¹ erfüllt, ist ein Soziallabel für Dienstleistungsbetriebe. Bedingung für das Labelnutzungsrecht ist die erfolgreiche Überprüfung der acht Anforderungskriterien (siehe graue Box) durch eine externe Zertifizierungsstelle. Diese beinhalten unter anderem die Erhöhung der Alterslimite beim Verkauf von allen alkoholischen Getränken auf 18 Jahre, regelmässige Testkauf-Aktionen, die bediente Abgabe von Spirituosen inkl. Alcopops sowie regelmässige interne und externe Schulungen des Verkaufspersonals.

Blaues Kreuz Prävention + Gesundheitsförderung als Labelinhaber erteilt heute, am 19. Oktober 2010, den 21 Aperto-Shops der Detailhandelsorganisation Alimentana offiziell das Labelnutzungsrecht. Die unabhängige Zertifizierungsstelle SGS² bestätigt, dass die Filialen seit einem Jahr die strengen Anforderungskriterien des Jugendschutzlabels erfüllen. Andreas Hofer, CEO der Alimentana Shops AG, welche die Convenience Kette Aperto in der Schweiz betreibt, erklärt das freiwillige Engagement: „Wir sind davon überzeugt, dank dem strengen Umgang mit Alkohol der Allgemeinheit einen Dienst zu erweisen. Längerfristig handeln wir im Interesse aller Kunden. Unsere klare Botschaft lautet nicht „nein“ zum Alkohol, sondern „ja“ zu einem verantwortungsvollen Verkauf und Umgang mit alkoholischen Getränken.“ Laut Remo Zberg, Leiter Bewirtschaftung von SBB Immobilien, stützt auch die SBB die Haltung der Alimentana AG, ihre Läden (vielfach in den SBB Bahnhöfen stationiert) mit dem Jugendschutzlabel zu zertifizieren.

Gespräche mit weiteren Detailhandelsorganisationen, welche die Labelkriterien umsetzen wollen, sind im Gang.

Blaues Kreuz Prävention + Gesundheitsförderung als etablierte Organisation im Suchtbereich und Labelinhaber will mit dem Zertifizierungssystem das Bewusstsein für griffige Massnahmen in der Öffentlichkeit steigern. Gemeinsam mit den zertifizierten Verkaufsläden wird ein klares Zeichen für einen engagierten Jugendschutz gesetzt.

Der Anforderungskatalog des Jugendschutzlabels:

- 1 Kein Verkauf von Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.
- 2 Konsequente Ausweiskontrollen mittels amtlicher Ausweise.
- 3 Kein Verkauf von alkoholhaltigen, gekühlten Mehrfachgebinden (Multipack).
- 4 Zu jedem alkoholhaltigen Angebot sind alkoholfreie Getränke in derselben Menge mindestens zu 20% günstiger anzubieten (auch bei Aktionen).
- 5 Keine Selbstbedienung beim Verkauf von Spirituosen inkl. Alcopops.
- 6 Keine Alkoholwerbung für das gesamte alkoholhaltige Sortiment.
- 7 Durchführung von Alkoholtestkäufen durch das Blaue Kreuz zuhanden der Zertifizierungsstelle.
- 8 Interne Schulung aller Mitarbeitenden bei Stellenantritt durch den direkten Vorgesetzten. Alle Festangestellten besuchen den externen Jugendschutz-Diplomkurs des Blauen Kreuzes.

Befunde Alkoholtestkäufe 2008

Der Gesamtdurchschnitt aller unzulässigen Verkäufe von Alkohol an Jugendliche liegt bei 36,5%. Dies sind die Befunde aus der Erhebung „Alkoholtestkäufe 2008 in der Schweiz“³. Dazu wird festgehalten, dass sich Alkoholtestkäufe als geeignete Massnahme erweisen, die Verkäufe von Alkohol an Jugendliche zu senken. Das Jugendschutzlabel will unter anderem diese wirkungsvolle Methode institutionalisieren, um den Verkauf von Alkohol an Jugendliche nachhaltig zu vermindern.

Kontakt für die deutschsprachige Presse: Blaues Kreuz Prävention + Gesundheitsförderung
Matthias Zeller (Geschäftsführer), Barbara Füllemann (Projektmitarbeiterin)
Tel. 031 302 13 75 | info@jugendschutzlabel.ch | www.jugendschutzlabel.ch

Kontakt für die französischsprachige Presse: Croix Bleue Romande
Daniel Müller (Coordination), Rosina Gulizia (communication)
Tel. 021 633 44 33 ou 079 353 70 09 | d.muller@croix-bleue.ch

¹ Internationale Norm der ISO, wie Kennzeichnungsprogramme aufzubauen sind

² SGS Société Générale de Surveillance SA, Zurich

³ Studie des Forschungsinstituts FERARIHS (www.ferarihs.ch) im Auftrag von BAG und EAV